

Die Ephorien Eisenberg, Kahla und Roda als zweite Abtheilung

der Kirchen-Galerie des Herzogthums Sachsen-Altenburg.

Tief. 23.

Walpernhain (Ephorie Eisenberg).

(Beschluß.)

Schumann erhielt am 25. Trin. S. 1825 die Vocation zur ganzen Schulstelle, erwies sich als einen sehr geschickten fleißigen Lehrer, starb aber schon den 10. Juli 1836 an der Auszehrung. 14) Christian August Hofmann, geboren den 21. April 1810 zu Bünroda bei Meuselwitz, besuchte das Gymnasium zu Altenburg und darauf das Seminarium, wurde am 23. S. nach Trin. 1836 hieher berufen und verwaltet bei aller Kränklichkeit sein Amt mit möglichster Anstrengung. — Eingepfarrt nach Thiemendorf ist:

Ahlendorf, $\frac{1}{4}$ St. nordöstlich von Eisenberg, an der preussischen Grenze und der von Gera nach Halle führenden Chaussee, im schönen Elsterthale gelegen, an dem hier beginnenden Flosgraben und der Elster, über welche eine dem wohlgebauten Dorfe gehörende Brücke führt. Es sind hier 19 Häuser, worunter 13 Güter, und 112 Einwohner in 17 Familien. Die Obergerichte stehen dem Amte Eisenberg, die Erbgerichte und Gemeinbeangelegenheiten aber dem Gericht Grossen altenburg. Antheils zu. Die Kinder gehören in die Schule zu Thiemendorf, genießen aber mit höherer Bewilligung bis zu den letzten Schuljahren den Unterricht eines hier wohnenden Präceptors.

Bemerkenswerthe Ereignisse in der Parochie.

1) in Walpernhain.

1674 den 3. Advent, als von einigen Bauerburschen über $\frac{1}{2}$ Stunde Morgen gelautet wurde, ist die große Glocke zersprungen. 1693 den 15. Januar wurde Johann Frißche von Raundorf, Dienstknecht bei dem Herrn v. Rochhausen, auf der großen Straße in hiesiger Flur von einem beladenen Wagen überfahren. Er starb noch desselben Tages und wurde auf dem hiesigen Kirchhofe beerdigt. 1717 am Reformationstjubelfeste hat Hans Buchen, Bürger und Fuhrmann zu Merseburg, sein hier noch zu forderndes Erbtheil, auf Hans Müllers Gute an der Kirche stehend, der letzteren unter der Bedingung vermacht, daß, wenn etwas in der Kirche dafür angeschafft würde, sein Name daran gesetzt, und seiner im Besten gedacht werden solle. Im Jahre 1724 wurden die Thore des hiesigen Kirchhofs für einen Theil dieses Vermächtnisses erbaut. 1720 den 4. Mai kam Gottfried Pabst durch einen Fall, den er vom Boden in seiner Wohnung mit einem Sack Getreide gethan, ums Leben. 1725 den 10. August war Hans Korrman, Nachbar und Einwohner allhier, nach Buchheim zum Jahrmarkt gegangen. Da er Abends spät nicht nach Walpernhain zurückkehren konnte, so wurde er von Hans Korrman daselbst auf das Scheunentenne gebracht, wo er eingeschlafen war. Beim Erwachen wollte er über die darin liegenden Schobe hinwegsteigen, hatte aber das Unglück, zwischen denselben hindurch in ein Loch zu fallen, wobei er sich das Genick zerschmetterte. Er starb noch denselben Tag und wurde

gerichtlich aufgehoben, auf erhaltene Erlaubniß von seinem Sohne hieher gebracht und auf dem hiesigen Kirchhofe beerdigt. 1725 den 30. November brachen Diebe in Hans Raakens Gute ein, stahlen alle vorräthige Leinwand und Betten, rissen den Mann nackt und bloß aus dem Bette, fesselten ihm die Füße, legten ihm einen Strick um den Hals, stopften ihm einen Krautstrunk in den Mund und erwürgten ihn. 1732 gingen 1005 Salzburger Emigranten hier durch nach Zeitz, die Tags vorher in Eisenberg angekommen, von den dasigen Bürgern liebevoll aufgenommen und gut verpflegt worden waren. Hoher Verordnung gemäß wurde eine Collecte eingesammelt. In Walpernhain kam ein 6 Thlr. 16 Gr.; in Thiemendorf 3 Thlr. 20 Gr. 5 Pf.; in Ahlendorf 4 Thlr. 17 Gr. 1756 den 17. April, als den Tag vor Ostern, zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags entstand ein schweres Gewitter. Während desselben war Gottfried Pabst's, des Obern, Sohn im Begriff, aus dem Acker nach Hause zu ziehen. Als er an die Gänsepfüße auf der Schulleithe gelangte, erschlug der Blitz das Pferd. Pabst war nur 3 Schritte vom Pferde entfernt; er fiel zwar betäubt zu Boden, stand aber unbeschädigt wieder auf. Die Schloßen bei diesem Gewitter waren sehr groß und das blutrothe Feuer fiel haufenweise vom Himmel. Am 9. April 1805 stürzte Frau Marie Magdalena, Johann Christoph Böttcher's, Tuchmachers zu Gera hinterlassene Wittwe, im Pfarrhofe von einem Steige an der Substituten-Wohnung auf das Pflaster und starb Tags darauf. Sie war Köchin. Den 1. April 1813 wurde Johann Michael Rasenhauer von hier in der Sandgrube auf dem Stolzenhainer Berge verschüttet und kam darin ums Leben.

Brände in Walpernhain. Den 31. Mai 1757 den 3. Pfingstfeiertag wurden hier 6 Güter der nachbenannten Nachbarn und Einwohner in Asche gelegt: 1) Johann Michael Müller, 2) Tobias Prater, 3) Michael Töpfer, 4) Hans Prater, 5) Joh. Michael Gaudeß und 6) Tobias Müller. Bei dem letzten wurde die Scheune durch göttlichen Beistand gerettet, und bei Hans Prater und Michael Gaudeß wurden die Stuben erhalten; jene 3 Gebäude aber gingen sämmtlich in Flammen auf. Bei Michael Töpfer verbrannten 9 Stück Rindvieh, ein schönes Pferd, 29 Stück Schafe, 9 Gänse, die Hühner und der Hund. Bei Tobias Prater verbrannten 6 Stück Rindvieh. Die Menschen retteten kaum ihr Leben. Der damalige Pfarrer Gerstenberg ließ die am Trinitatisfest gehaltene Brandpredigt drucken. (Evangel. Joh. 3, 1 — 15. Thema: Die Feuersbrunst, als eine erweckliche Buspredigerin.) Das Feuer war zwischen Tob. Praters Schuppen und Mich. Töpfers Scheune aufgegangen und wahrscheinlich angelegt worden. Den 29. Mai 1761 Nachts um 1 Uhr ist Michael Böhme's Gut in Asche gelegt worden. Alle darin befindlichen Möbels, Rindvieh, Schafe, Gänse, Hühner gingen verloren. Wie das Feuer ausgekommen, ist unbekannt. Den 20. Januar 1779 in den Morgenstunden brannte Andreas Müller's, des Un-